

AUS VEREINEN UND VERBÄNDEN

Förderverein gegründet

KASSEL ■ Ab September soll es auch in Kassel ein Straßenmagazin für Wohnungslose, von Wohnungslosen geben. Jetzt hat sich ein Förderverein gegründet, der dieses erste Kassel/Göttinger Magazin mit dem Titel „TagesSatz“ herausgeben wird.

Vorbild der Zeitschrift sind die in hohen Auflagen erscheinenden Wohnungslosen-Blätter in Paris, London, Hamburg und München. Ziel ist es, die wachsende Armut zum Gegenstand der Debatte zu machen und außerdem von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen eine sinnvolle Beschäftigung und eine Einkommensmöglichkeit zu bieten.

„TagesSatz“ soll erstmals am 23. September, zum bundesweiten Aktionstag der Wohnungslosen, erscheinen. Der Trägerverein besteht aus Betroffenen, Mitarbeitern aus sozialen Einrichtungen

und engagierten Bürgern, die ihre Arbeitskraft und ihr Know-How ehrenamtlich zur Verfügung stellen.

Der siebenköpfige Vorstand des Vereins setzt sich folgendermaßen zusammen: Erster Vorsitzender ist Walter Scharenberg; stellvertretende Vorsitzende sind Norbert Sprafke und Jens Retting-Freundeborg. Kassenführer ist Reinhold Sbrzesny, sein Stellvertreter Jürgen Dolle; Schriftführerinnen sind Theresia Hevera und Andrea Mentel-Winter.

Eine Redaktion hat sich auch schon gegründet; es fehlen allerdings noch Räume. Auch Spender und Sponsoren werden gesucht, um das Projekt finanziell abzuschließen.

Kontaktadresse: Panama - Soziale Hilfe, Kölnische Straße 35, 34117 Kassel. ☎ 10 49 07 oder Fax 12 0 25. (wil)

Tips vom Start bis zum Ziel

Ausgangsort: Dahlheim, OT von Staufenberg.

Anfahrt: Mit dem Bus, Kursbuch Nr. 5211.

Rückfahrt: Ab Hann. Münden mit der Bahn, Kursbuch Nr. 600.

Parkmöglichkeiten: Entfällt, da Streckenwanderung.

Markierungen: Erst II bis Escherode, dann bis Rinderstall bzw. Fuhrmann-Stein I, schließlich bis Hann. Münden X 4.

Streckenlänge: Ca. 16 Km.

Einkehrmöglichkeiten: Dahlheim, Escherode, Nienhagen, Sichelstein, Rinderstall (Freitag Ruhetag), Hann. Münden.

Anmerkungen: Die Wanderung ist nicht allzu schwierig. In seine Berechnungen sollte man aber auf jeden Fall die Besichtigung des Waldmuseums (jederzeit möglich; Schlüssel für Museum beim Gastwirt „Rinderstall“) und des Tiergeheges am Rinderstall mit einbeziehen. Empfehlenswert die Grothus-Karte „Umgebungskarte Kassel“, 1:50 000.

STRECKENWANDERUNG

Früh durch den Kaufunger Wald

Stehen Sie mal früh am Morgen auf und machen Sie sich auf den Weg. Es gibt nichts Schöneres als in der taufrischen Frühe eines Tages zu wandern. Diese heutige Wanderung ist gut für Frühaufsteher geeignet. Sie werden feststellen, daß man auch in den Dörfern lange schläft. Ihnen als Wanderer gehört dagegen schon längst die ganze Welt.

Wegbeschreibung

Von der Dahlheimer Hauptstraße biegen wir nach links in die Eschenröder Straße ein, dann nach links in die Hochstraße und müssen dann, oben angelangt, wiederum nach rechts (Markierung II weiß) und schließlich am Waldrand nach links.

Durch Weiden und Felder kommen wir nach Escherode, das wir am Friedhof - rechts - erreichen. Wir wandern nach links ins Dorf, durch die Bachstraße bis zur Forstamtstr. - Schild „Zum Sportplatz“ - und auf der hinauf zu einer Waldkreuzung - nun schon Markierung I -, an der sich rechts ein Parkplatz mit Arboretum-Rundwegen, Grill- und Spielplatz befindet.

Wir aber müssen - Markierung I - nach links am Sportplatz vorbei, dann nach rechts in den Wald hinein bis zur Straße, auf der nach links und endlich auf einer Forststraße nach rechts in den Wald. So erreichen wir Nienhagen, wo wir sofort hinter der Brücke nach links in die Straße „Am Mühlbach“ einbiegen.

An der schönen Mühle mit dem riesigen Mühlrad vorbei kommen wir zu einem Weg, dem wir nach rechts hinauf zur K 212 folgen. Auf ihr gehen wir kurz nach links und finden dann unsere Markierung wie-

der, die uns nach rechts hin weiterleitet.

In Sichelstein biegen wir in die erste Straße nach rechts ein, dann nach links „Zum Turnplatz“ und wiederum nach rechts (Stuaufenbergstraße). Auf der K 222 gehen wir dann ein Stück nach rechts und schwenken dann nach links in den Wald ein (Schranke).

Durch die Sichelsteiner Trift an der Hühnfelderhütte vorbei steuern wir den Rinderstall - Gasthaus - an. An der Straße, die am Gasthaus vorbeiführt, marschieren wir zum Fuhrmann-Stein, wo wir ge-

genüber auf unsere letzte Markierung, X 4, treffen. Sie leitet uns nach links, über die Autobahn hin, sicher hinab nach Hann. Münden.

Wissenswertes

Dalheim: 1318 Dalheim genannt. 1370 erwirbt das Kloster Ahnaberg Gut in Uschlag und Dalheim. Im 18. Jh. waren die v. Meisenbug hier begütert und im Besitz der Gerichtsbarkeit.

Escherode: Die beiden Sachsen Amelung und Hiddi wurden ihrer Ergebenheit zu Karl d. Gr. wegen vertrieben und siedelten sich in der Gegend von Vulvisanger (Wolfsanger) an. Hiddis Sohn Esiko gründete 812 den Ort Havuocobrunno (1318 Escherode). Amelungs Sohn Bennit legte das Dort Benniterode (Benterode) 811 an. Kirche - 1425, der aus Feldsteinen erbaute Turm gehörte wohl zu einer sehr alten Kapelle, das Schiff wurde später angebaut; Altarrückwand mit Schnitzwerk und Gemälden. In Escherode lebten Glasmacher, früheste Hütte im Kaufunger Wald 1430 belegt.

Nienhagen: Um 1200 entstanden, Kirche - eintürmiger neugotischer Sandsteinquaderbau 1869; Taufstein wohl aus der alten Kapelle des 14. Jh., bez. 1599, mit Ritzzeichnungen. Früher gab es hier mehrere Töpfereien.

Sichelstein: Am bedeutenden alten Höhenweg Kassel-Kring-Werrafurt bei Oberode/Hedemünden gelegen. Burg entstand wohl schon im 9. Jh. 1239 starb mit Bardo v. Sichelstein das Geschlecht aus. Er wurde in der Klosterkirche von Walshausen begraben. Seine Güter kamen an die Welfen. Im Sternerkrieg (1372-74) befe-

stigt Otto der Quade (Quade - der Böse; 1367-1394) v. Braunschweig die Burg erneut. Landgraf Hermann von Oberhausen (1377-1413) aber errichtete dem „lobenden Herzog an der

WANDERN MIT DER HNA

Leine“ zum Spott den Sesselstein, 1373. Die größtenteils aus schwarzem Säulenbasalt bestehenden, ca. 7 m hohen Umfassungsmauern auf halbkreisförmigem Umriss. Seit dem 30j. Krieg verfallen. Ort war Sitz eines Gerichts, das 1379 nach Münden verlegt wurde.

Rinderstall: Ehem. Rinderhute. Dam- und Schwarzwild-Gehege. Waldmuseum-Schlüssel beim Wirt.

Fuhrmannstein: Karl Fuhrmann war ein Förderer des Jugendwanderns.

Hann. Münden: Einst fränkischer Königshof, 1182 als Stadt genannt, Stapelrecht für den Schiffsverkehr von 1247 als wirtschaftliche Grundlage. Von 1488-1584 Plünderung durch Tilly 1626. Kirche - St. Blasius, drei Vorgängerbauten, um 1150 Erweiterung zu einer Basilika, Langhaus 1487-1502. St. Aegidien, anstelle einer 1150 errichteten Kapelle, 1684 das einschiffige Langhaus angefügt. An der Nordaußenseite Grabstein für den Wunderdoktor Eisenbart. Rathaus - im Kern gotisch, Nordfront 1603-1609 (Weserrenaissance). Werrabrücke - 1329 urk. erwähnt. Schloß - 1070 Burganlage, 1247 erweitert. Ab 1562 massiver Neubau. In der Stadt schöne Fachwerkhäuser des 16.-18. Jhs.

